

Quartiersplatz K6 Darmstadt

Der Weg zum Entwurf
Der Ursprung aller Entwurfsansätze lag in einfachen geometrischen Formen. Diese erzeugten durch ihr Zusammenführen individuelle Gebäudekomplexe, welche weiter von ihrer Grundformabgewandelt wurden.

Der Entwurf
Das Konzept beruht auf einer aufgebrochenen Blockrandbebauung. Die Basis hierbei entspricht einem rechteckigen Platz mit den Maßen 15x30 Metern, welcher von einer Art Ring umgeben ist und den Quartiersplatz füllt. Um die Vertikalen dieses Konstruktes zu brechen wurde dieser Platz um 10 Grad gegen den Uhrzeigersinn gedreht. Die Stärke der Drehung ermöglicht eine für den Besucher des Ortes wahrnehmbare Öffnung bei Betreten des Platzes, schafft jedoch durch Vermeidung zu spitzer Winkel qualitativ hochwertige Innenräume. Durch zwei Verschiebungen des äußeren Ringes wird die Symmetrie gebrochen, Spannung erzeugt und der Entwurf von zu viel Strenge befreit. Die nun vier entstandenen Gebäude ermöglichen durch passend gewinkelte Durchgänge das Eindringen in den spannenden Innenhof und Platz des Gebäudekomplexes. Die Durchgänge im Norden und Süden sind hierbei mit fünf Metern Breite einladend für Bahn Anreisende und unterstreichen das Grüne Rückrad des Viertels K6. Die Durchgänge im Westen und Osten sind drei Meter breit und geben für Nachbargebäude ein wenig das Gefühl von Privatsphäre.

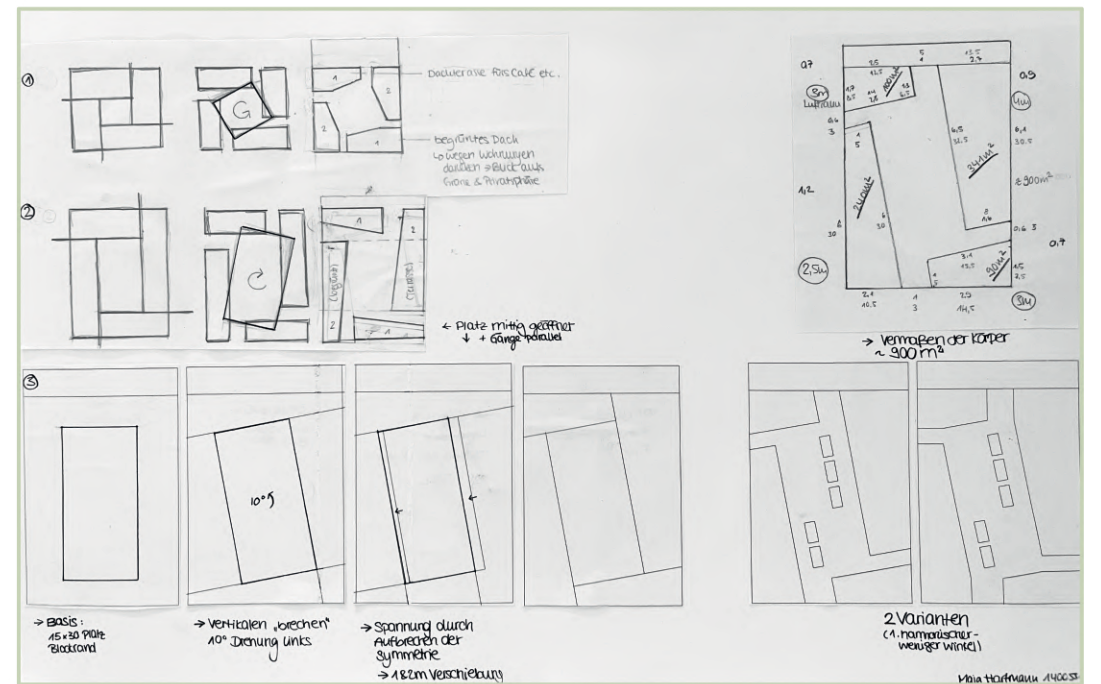
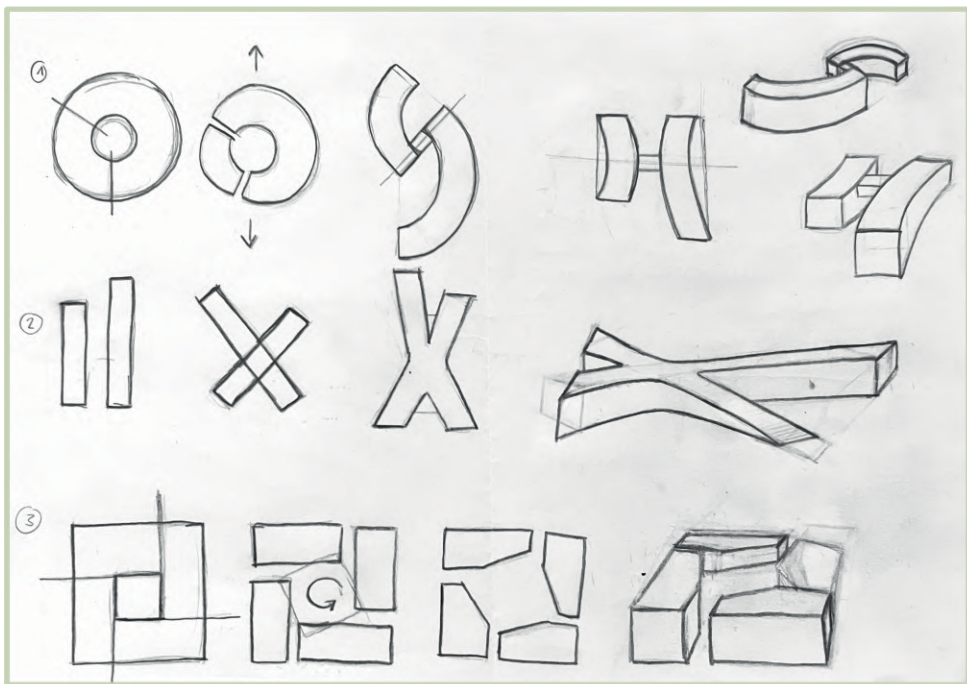
Die Materialität
Das Grüne Rückrad des Quartiers wird durch weitere Bepflanzungen auf dem Quartiersplatz, Gründächern und der Platzbebauung aus Holz unterstützt. Die Holzdetaile aus Nussbaum bringen Wärme zu dem etwas kälteren Beton, wodurch ein angenehmes Gleichgewicht entsteht. Deckenhohe Fensterfronten durchfluten die Gebäude mit frischem Tageslicht und verbinden den Außenraum und den Innenraum miteinander. Der zentriert liegende Platz, gibt durch die drum herum liegende Bebauung das Gefühl von Sicherheit aus und regt dazu an in ihm zu verweilen. Die Fensterfronten der Pfosten-Riegel Fassade und die zu den Himmelsrichtungen platzierten Durchgänge, verleihen dem Platz wiederum Offenheit und lassen ihn zu allen Seiten über die Bebauung hinweg sprießen.



Schwarzplan M1:1000

Die Raumstruktur
Die Räume unterliegen einem bestimmten Konzept, bei welchem alle Nebenräume im hinteren, breiten Teil der Gebäude liegen. Die Innenwände sind dabei den Schrägen der Außenwände gleich. Zum Außenraum hin und somit in Richtung der Nachbarbebauungen und der Straße besitzen die Fenster 90cm hohe Brüstungen, welche einen Schutz der Privatsphäre der Nachbarn widerspiegeln, die Offenheit der Bauten jedoch nicht einschränken. Die Gebäude im Süden und Norden besitzt eine lichte Höhe von drei Metern, das Gebäude im Osten von vier Metern und das Gebäude im Westen von insgesamt fünf Metern inklusive der Zwischendecke. Das Variieren der Gebäude bricht die Strenge der Höhen auf und verleiht dem gesamten Platz ein organischeres Gesamtbild. Der Kiosk im Norden empfängt die Besucher, welche von der Bahnseite kommen und leitet sie in den Platz rein. Das Cafe besitzt einen Wintergarten, welcher durch eine Glasfront vom Rest des Cafes getrennt ist, weniger beheizt wird und im Sommer durch die Fenster geöffnet wird. Die Wohnungen liegen als einziges im Obergeschoss und bekommen somit Privatsphäre. Das Atelier im Westen besitzt somit einen großen Luftraum und das Atelier im Süden dient Workshops.

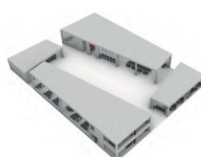
Die Platzbebauung
Der Platz besitzt drei großzügige, begrünte Sitzflächen, welche sich durch ihre Materialität in das Grüne Rückrad einbetten. Sie nehmen die Schräge des Gebäudes im Westen und Osten auf und erhalten dadurch ihre interessante Form. Gegenüberliegend, parallel zu ihnen liegt die Eierlaufbahn mit integrierten Stellplätzen für die fünf Marktstände. Auf ihr findet zweimal pro ein Eierlauf für Groß und Klein statt.



Piktogramme



Lageplan 1:500

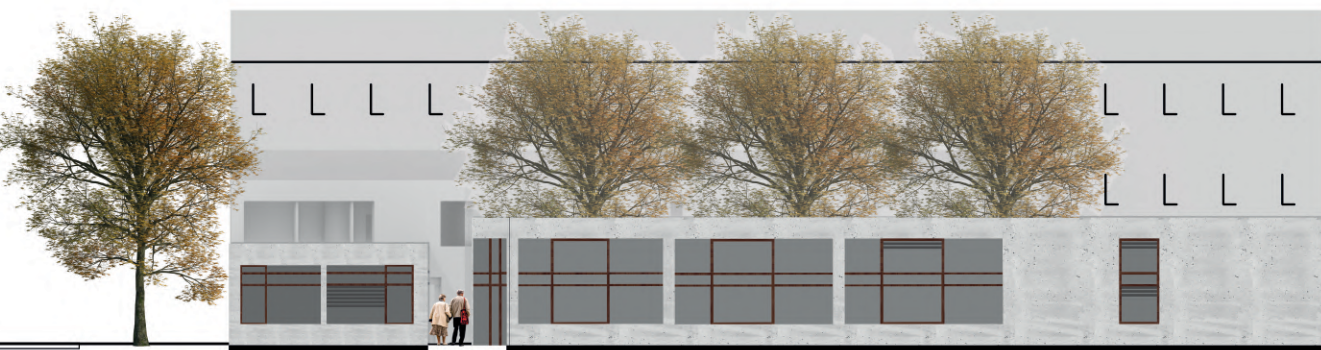




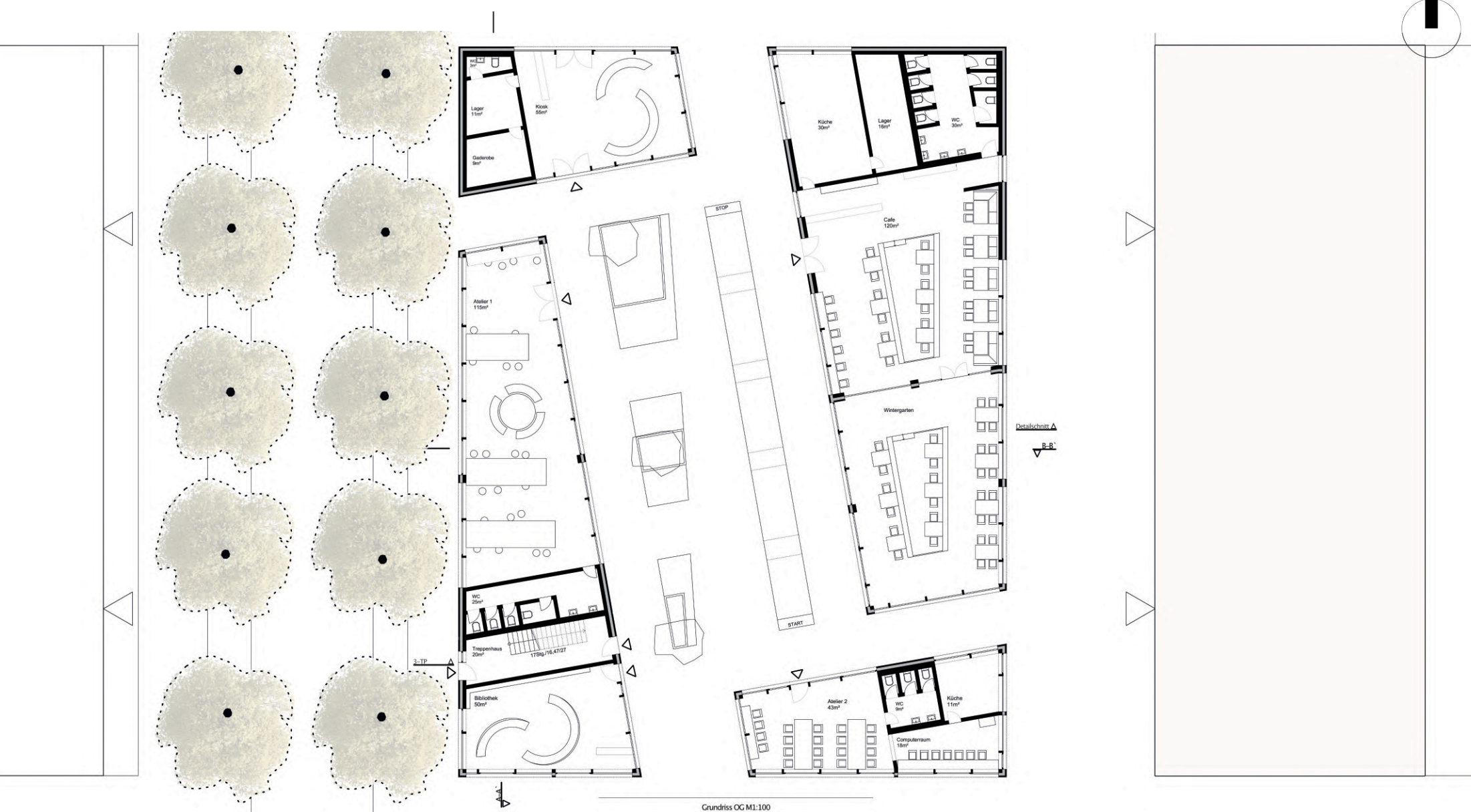
Modellfoto Platzbebauung M1:100



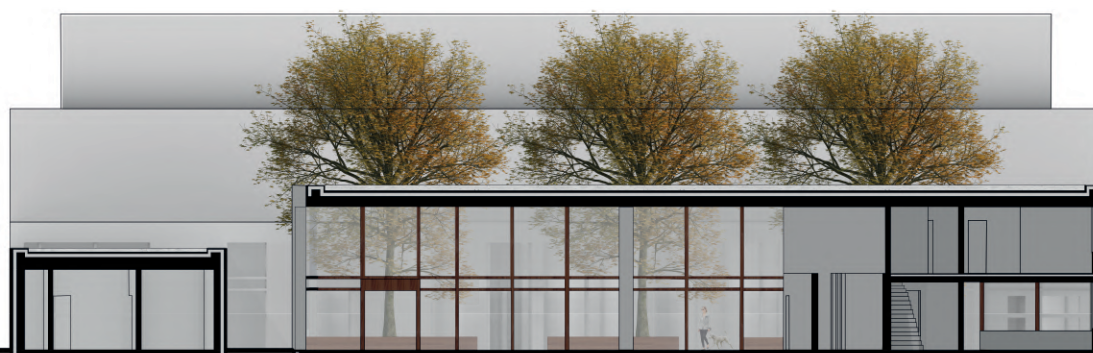
Perspektivische Darstellung



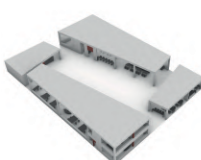
Ansicht Osten M1:100



Grundriss OG M1:100



Schnitt A-A M1:100

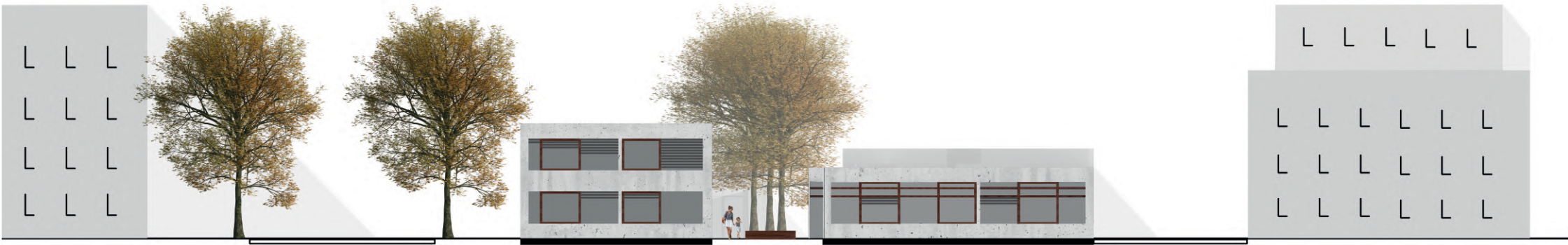




Modellfoto M1:100



Modellfoto M1:500



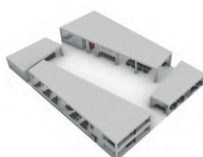
Ansicht Süden M1:100

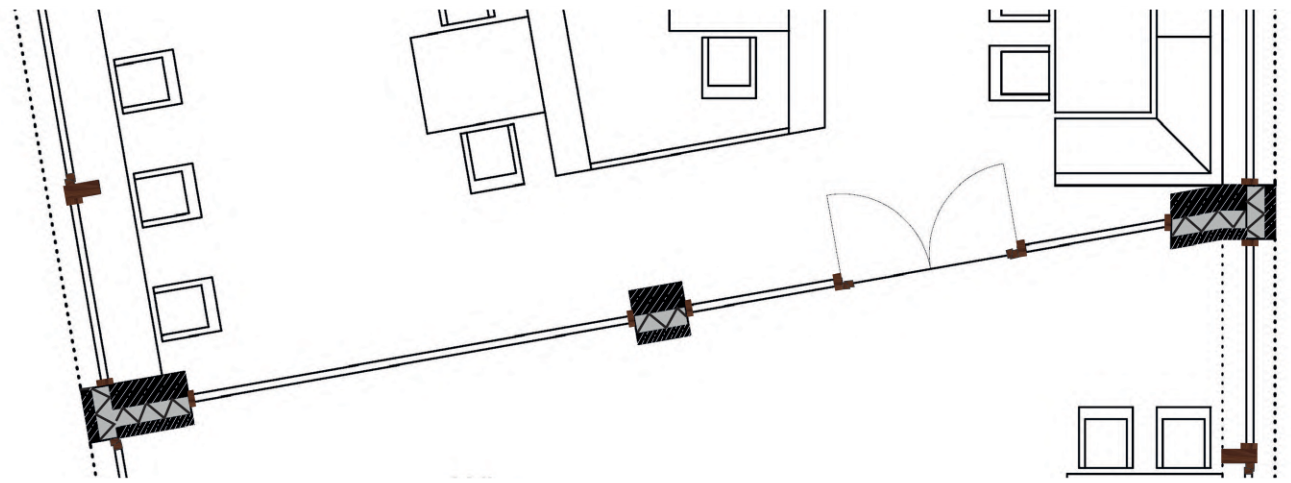


Grundriss M1:100



Schnitt B-B M1:100





Vertiefung Cafe Wintergarten M1.20



NussbaumPosten-Riegel Fassade



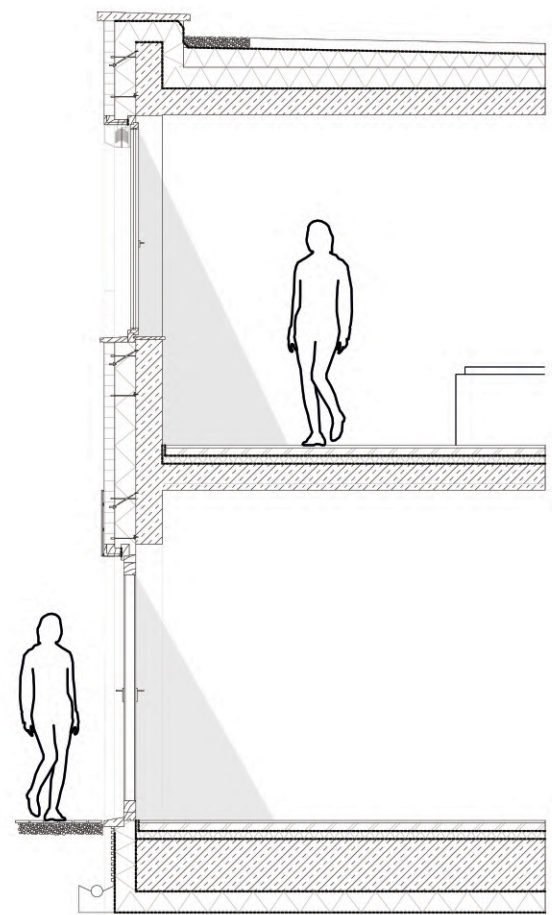
Stahlbeton grau



NussbaumHolzverkleidung



Alu-Lamellen SonnenschutzAnthrazit

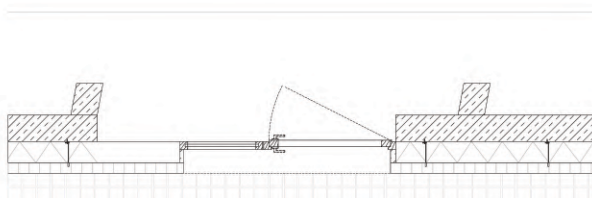


DACHAUFBAU
 Attika Beton 7-5cm
 Extensive Dachbegrünung 8cm
 Gefälledämmung 15-5cm
 Dämmung 16cm
 Stb 20cm

WANDAUFBAU
 Beton Fertigplatte 6cm
 Dämmung 16cm
 Stb 20cm

BODENAUFBAU
 Bodenbelag 2cm
 Estrich 6cm
 Dampfsperre
 Trittschalldämmung 6cm
 Stb 40cm
 Dämmung 16cm

DECKENAUFBAU
 Bodenbelag 2cm
 Estrich 6cm
 Dampfsperre
 Trittschalldämmung 6cm
 Stb 20cm



Materialität

3-Tafelprojektion Treppenhaus M1.20

